

Datum: 14.07.2014

## **Diabetes in Klinik und Praxis – Symposium im Rathaus Lauingen**

### **Im Mittelpunkt der Veranstaltung: Der Diabetische Fuß mit seinen Folgeerkrankungen und Therapiemöglichkeiten**

Der diabetische Fuß – ein unverändert zentrales Problem bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Diabetes mellitus. Um über die richtige Behandlung, die Optimierung der interdisziplinären Zusammenarbeit, die aktuellen Leitlinien sowie operative und nicht operative Verfahren zu diskutieren, haben am vergangenen Mittwoch Dr. med. Xaver J. Kapfer (Kreisklinik St. Elisabeth, Dillingen) und Dr. med. Alexander König (Die Internisten, Dillingen) zum Symposium „**Der diabetische Fuß**“ ins Rathaus Lauingen eingeladen.

Die Zahlen lassen aufhorchen: Rund 8 Millionen Menschen leben in Deutschland mit der Diagnose Diabetes mellitus, davon leiden ca. 2 Millionen Menschen unter Fußkomplikationen. Gerade das sogenannte diabetische Fußsyndrom führt über chronische Wunden oder Durchblutungsstörungen zu schweren Schäden, die im schlimmsten Fall Amputationen der Füße und Beine nach sich ziehen können. Neue Therapiestrategien, insbesondere interdisziplinäre Ansätze ermöglichen jedoch in den letzten Jahren eine optimierte Behandlung des diabetischen Fußsyndroms und führen zu einer Reduzierung der gefürchteten großen Amputationen um etwa 20%.

Im voll besetzten Festsaal im Rathaus Lauingen startete Dr. med. Alexander König, Internist und Diabetologe (Praxis Die Internisten Dillingen) mit seinem Vortrag über „*Nationale Leitlinie Diabetischer Fuß: Ist dies in der Praxis umsetzbar?*“. In seinem Beitrag plädierte er für die Empfehlungen, die gleichermaßen für Patient und Arzt eine elementare Handlungsleitlinie in der Prävention und Behandlung des diabetischen Fußsyndroms darstellen. Im Mittelpunkt steht für Dr. König das Netzwerk, beginnend beim koordinierenden Hausarzt über den Diabetologen, Gefäßchirurg, Radiologen, Orthopäden, Podologen, orthopädischen Schuhmacher bis hin zum ambulanten Pflegedienst und Wundmanager.

Dr. med. Peter Wirsing, Gefäß- und Allgemeinchirurg sowie Vorsitzender des Wundverbundes Süd-West referierte in seinem Vortrag über „*Wundmanagement beim Diabetischen Fußsyndrom*“. Neue Ansätze zur Wundversorgung, wie z.B. der Einsatz von Maden als „Bioingenieure“, spezielle Vakuum-Therapieverfahren oder die Verwendung spezieller Wachstumsfaktoren belegen die enorme Erweiterung von effizienten Verfahren zur Behandlung chronischer Wunden.

Dr. med. Xaver J. Kapfer, Chefarzt der Abteilung Allgemein-, Visceral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie an der Kreisklinik St. Elisabeth, Dillingen, widmete sich den „*Gefäßchirurgischen Möglichkeiten beim Diabetischen Fußsyndrom*“. Im Ergebnis ist es enorm wichtig, bei kleinsten Veränderungen zu reagieren und nach diabetesbedingten Durchblutungsstörungen zu suchen. Gefäßchirurgische Maßnahmen sind beim Diabetiker ebenso sinnvoll und erfolgreich wie beim Nichtdiabetiker.

Prof. Dr. med. Sigurd Kessler, Oberarzt am Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie der Schön-Klinik München Harlaching, schloß sich Dr. Kapfer an und berichtete abschließend über die „*Chirurgischen und orthopädischen Therapieoptionen am diabetischen/neuropathischen Fuß*“.

Moderiert und begleitet wurde das Symposium, das geprägt war von einem offenen und informativen Austausch, von Dr. med. Dietmar Blechschmidt, Internist und Diabetologe, Chefarzt der Inneren Medizin am Stiftungs Krankenhaus Nördlingen.

Der Schwerpunkt des Symposiums lag auf der Wichtigkeit einer sektorenübergreifenden, eng strukturierten ambulanten und stationären Versorgung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom. „Das Symposium bot sich als eine ideale Plattform, um die verschiedenen bewährten und neuen Therapieansätze nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen vorstellen und diskutieren zu können. Die Erfahrung lehrt dabei, wie wichtig es ist, dass die Therapie passgenau und individuell für den einzelnen Patienten ausgewählt werden muss. Adäquate Wundversorgung und Ernährungssituation sowie Schulung, Sensibilisierung und Selbstmanagement durch den Patienten in Einklang zu bringen, erhöht die Heilungschancen. Ziel muss es sein, in einem engmaschigen Netzwerk den betroffe

nen Patienten bestmöglich zu helfen.“, war das abschließende Resümee der Veranstalter Dr. Kapfer und Dr. König.



Bild: Dr. med. Alexander König, Internist und Diabetologe (Praxis Die Internisten Dillingen) referierte über „Nationale Leitlinie Diabetischer Fuß: Ist dies in der Praxis umsetzbar?“